INHALT

Seite

0. EINLEITUNG 9

I. AUSGANGSSITUATION 12

1. ENTSTEHUNG DES PROJEKTS 12
1.1. Der Frauentreff Wilhelmsburg 12
1.2. Der Stadtteil 14
1.3. Zur Situation ausländischer Frauen und dem Erfordernis professioneller Mitarbeit 16

2. ZIELE UND KONZEPTION 19

2.1. Zielkomplexe des Antrags 19
2.2. Unser Verständnis von Integration und Identität 20
2.3. Möglichkeiten und Grenzen 21
2.4. Benachteiligung als strategischer Ausgangspunkt 23

3. AUSSTATTUNG 28

3.1. Mitarbeiterinnen 28
3.2. Räume 32

II. PRAXISFELDER 33

Vorweg: Zum methodischen Vorgehen 33

1. ZIELGRUPPENARBEIT 35

1.1. Kontaktaufnahme und Programmwerbung 35
1.2. Angebote im Projektzentrum 40
1.2.1. Das Projektzentrum als Beratungsstelle 47
1.2.2. Das Projektzentrum als Lernort Alphabetisierung, Deutsch lernen, Gesundheitsgruppe 63
1.2.3. Das Projektzentrum als Begegnungsstätte 84

2. STADTTEILARBEIT 93

2.1. Stadtteilarbeit mit den Besucherinnen 96
2.2. Einbindung des Projekts in die lokale Fachbasis 103
2.2.1. Kooperation mit staatlichen Stellen 105
2.2.2. Kooperation mit nichtstaatlichen Stellen 108
2.2.3. Vernetzungsversuche 110
2.2.4. Beteiligung an Arbeitskreisen 112
2.3. Bezüge zum Sanierungsgeschehen 114

2.3.1. Das Alte Bahnhofsviertel und seine Bewohner 117
2.3.2. Welche Interessen haben Eigentümer und Kommune? 122
2.3.3. Unsere Beteiligung am Sanierungsgeschehen 126

3. „BEN HAMBURG-WILHELMSBURG'DA OTURUYORUM – Ich lebe in Hamburg-Wilhelmsburg"

Dokumentation eines Kurses 135

4. FACHLICHE BETEILIGUNG AUSSERHALB DES STADTTEILS 158

III. ERFAHRUNGEN MIT DER PROJEKTSTRUKTUR UND ARBEITSORGANISATION 163

1. VERHÄLTNIS ZWISCHEN TRÄGERN UND PROJEKTTEAM 163

2. ZUSAMMENARBEIT IM TEAM 167

3. REKRUTIERUNG VON HONORARMITARBEITERINNEN 171

IV. ZUSAMMENFASSUNG – ERGEBNISSE – EMPFEHLUNGEN 174

V. LITERATURLISTE 187